

Geschäftsbericht 2004
SINGULUS TECHNOLOGIES

Fokus auf neue Technologien



SINGULUS 



Jahresabschluss

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss 2004 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young geprüft und am 22. Februar 2005 testiert.

Jahresabschluss des SINGULUS TECHNOLOGIES

Konzerns zum 31.12.2004	052
Bestätigungsvermerk	054
Konzernbilanzen	056
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen	058
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	059
Konzern-Kapitalflussrechnungen	060
Entwicklung des Anlagevermögens	062
Erläuterungen zum Konzernabschluss	064
Einzelabschluss 2004 nach HGB zum 31.12.2004	085
Bilanzen	086
Gewinn- und Verlustrechnungen	088

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Kahl am Main, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden

kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Eschborn/Frankfurt am Main, 22. Februar 2005

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Weber
Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2003 und 2004

AKTIVA

	Anmerkung Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	77.148	66.425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	85.869	79.275
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7	9.143	10.351
Summe Forderungen		95.012	89.626
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		30.951	27.208
Unfertige Erzeugnisse		69.432	73.612
Summe Vorräte	8	100.383	100.820
Summe kurzfristiges Vermögen		272.543	256.871
Langfristige Forderungen	6	12.789	17.209
Sachanlagen	10	13.917	15.842
Aktivierte Entwicklungskosten	9	33.685	19.102
Geschäfts- oder Firmenwert	9	31.249	12.953
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9	10.275	567
Aktive latente Steuern	18	5.640	4.414
Summe langfristiges Vermögen		107.555	70.087
Summe Aktiva		380.098	326.958

PASSIVA

	Anmerkung Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.312	28.957
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14	3.785	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	23.127	19.304
Erhaltene Anzahlungen	12	21.255	19.116
Steuerrückstellungen	18	11.299	10.031
Sonstige Rückstellungen	16	10.222	9.382
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		94.000	86.790
Langfristige Bankverbindlichkeiten	14	10.313	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	13	3.826	719
Pensionsrückstellungen	15	4.800	4.215
Passive latente Steuern	18	17.583	8.180
Summe langfristige Verbindlichkeiten		36.522	13.114
Summe Verbindlichkeiten		130.522	99.904
Gezeichnetes Kapital	17	35.392	37.064
Kapitalrücklage	17	28.347	27.650
Sonstige Rücklagen		-5.518	-4.287
Bilanzgewinn		191.355	166.627
Summe Eigenkapital		249.576	227.054
Summe Passiva		380.098	326.958

Konzerngewinn- und Verlustrechnungen 2003 und 2004

	Anmerkung Nr.	2004		2003	
		T€	%	T€	%
Umsatzerlöse (brutto)	20	439.535	103,8	362.559	103,9
Erlösschmälerungen und Vertriebseinzelkosten	21	- 15.993	- 3,8	- 13.771	- 3,9
Umsatzerlöse (netto)		423.542	100,0	348.788	100,0
Herstellungskosten des Umsatzes		- 289.226	- 68,3	- 238.233	- 68,3
Brutto-Ergebnis vom Umsatz		134.316	31,7	110.555	31,7
Forschung und Entwicklung	23	- 8.963	- 2,1	- 6.038	- 1,7
Vertrieb und Kundenservice		- 22.575	- 5,3	- 19.148	- 5,5
Allgemeine Verwaltung	22	- 17.116	- 4,0	- 10.887	- 3,1
Goodwillabschreibung		- 2.905	- 0,7	- 1.692	- 0,5
Sonstige betriebliche Erträge/ (Aufwendungen)	24	- 9.717	- 2,3	- 4.358	- 1,2
Summe betriebliche Aufwendungen		- 61.276	- 14,5	- 42.123	- 12,1
Operatives Ergebnis (EBIT)		73.040	17,2	68.432	19,6
Zinserträge	25	4.203	1,0	4.044	1,2
Zinsaufwendungen	25	- 2.912	- 0,7	- 1.530	- 0,4
Ergebnis vor Steuern		74.331	17,5	70.946	20,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	- 27.101	- 6,4	- 26.436	- 7,6
Jahresüberschuss		47.230	11,2	44.510	12,8
Ergebnis je Aktie – basic (in €)		1,28		1,20	
Ergebnis je Aktie – diluted (in €)		1,28		1,20	
Gewichtete Anzahl der Aktien – basic		36.769.485		36.986.738	
Gewichtete Anzahl der Aktien – diluted		36.769.485		36.986.738	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 31. Dezember 2003 und 2004

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Sonstige Rücklagen T€	Bilanz- gewinn T€	Eigen- kapital T€
Stand zum 1. Januar 2003	36.947	26.950	- 1.380	122.117	184.634
Kapitalerhöhung	117	700			817
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr			- 2.907		- 2.907
Jahresüberschuss				44.510	44.510
Stand zum 31. Dezember 2003	37.064	27.650	- 4.287	166.627	227.054
Kapitalerhöhung	116	697			813
Kapitalrückzahlung	- 1.788		- 22.502		- 24.290
Wechselkursdifferenzen im laufenden Jahr			- 1.150		- 1.150
Finanzinstrumente			- 81		- 81
Jahresüberschuss				47.230	47.230
Stand zum 31. Dezember 2004	35.392	28.347	- 5.518	191.355	249.576

Konzern-Kapitalflussrechnungen 2003 und 2004

	2004 T€		2003 T€	
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit				
Jahresüberschuss		47.230		44.510
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses zu den Einnahmen/Ausgaben				
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	10.814		7.310	
Netto-Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen	585		1.452	
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0		-1.126	
Latente Steuern	8.177	19.576	2.029	9.665
		66.806		54.175
Abnahme/Zunahme der Aktiva und Zunahme/Abnahme der Passiva				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.348		-25.813	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.571		3.245	
Aktivierete Entwicklungskosten	-18.909		-12.148	
Vorräte	725		-14.486	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-16.824		3.502	
Sonstige Verbindlichkeiten	-805		1.002	
Erhaltene Anzahlungen	2.139		7.132	
Steuerrückstellungen	-1.625		3.932	
Sonstige Rückstellungen	-194	-17.574	-2.154	-35.788
Nettoeinnahmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		49.232		18.387

	2004		2003	
	T€		T€	
Cashflow aus dem Investitionsbereich				
Anlageninvestitionen	-8.126		-8.866	
Anlagenabgänge (netto)	5.952		3.622	
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich der zugeflossenen liquiden Mittel	-23.807	-25.981	0	-5.244
Nettoausgaben aus der Investitionstätigkeit		-25.981		-5.244
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich				
Auszahlungen aufgrund von Aktienrückkäufen	-24.290		0	
Auszahlungen aufgrund von der Tilgung von Darlehen	-2.573		0	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	14.098		0	
Aufnahme/Rücknahme von Wandelanleihen	-24		-250	
Kapitalerhöhung	764	-12.025	769	519
Nettoausgaben aus der/Einnahmen für die Finanzierungstätigkeit		-12.025		519
Zunahme der liquiden Mittel		11.226		13.662
Auswirkungen von Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		-503		-1.152
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		66.425		53.915
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		77.148		66.425
<i>Auszahlungen des Geschäftsjahres für</i>				
<i>Zinsen</i>		331		117
<i>Steuern</i>		13.911		14.597
<i>Einzahlungen des Geschäftsjahres für</i>				
<i>Zinsen</i>		5		0
<i>Steuern</i>		0		430

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2004 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Währungs- umrechnungs- differenzen T€
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.247	1.444	5.891	235	0
Technische Anlagen und Maschinen	1.155	3.067	16	0	24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.594	1.746	40	0	36
Vermietvermögen	1.574	0	1.574	0	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	235	194	0	-235	0
	22.805	6.451	7.521	0	60
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.713	10.869	0	0	0
Entwicklungskosten	21.629	18.909	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	16.539	21.200	0	0	0
	39.881	50.978	0	0	0
	62.686	57.429	7.521	0	60

Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte		
31.12.2004 T€	01.01.2004 T€	Zuführungen T€	Auflösungen T€	Währungs- umrechnungs- differenzen T€	31.12.2004 T€	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
7.035	848	294	325	0	817	6.218	10.399
4.230	496	343	2	13	850	3.380	659
10.336	4.637	1.606	49	17	6.211	4.125	3.957
0	982	181	1.163	0	0	0	592
194	0	0	0	0	0	194	235
21.795	6.963	2.424	1.539	30	7.878	13.917	15.842
12.582	1.146	1.161	0	0	2.307	10.275	567
40.538	2.527	4.326	0	0	6.853	33.685	19.102
37.739	3.585	2.905	0	0	6.490	31.249	12.954
90.859	7.258	8.392	0	0	15.650	75.209	32.623
112.654	14.221	10.816	1.539	30	23.528	89.126	48.465

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004

Anmerkung 1 – Allgemeine Informationen

Der Konzernabschluss enthält alle Geschäftsvorfälle der SINGULUS TECHNOLOGIES AG, Hanauer Landstraße 103, 63796 Kahl am Main und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch „SINGULUS“ oder „Gesellschaft“ genannt).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in tausend Euro (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss der SINGULUS TECHNOLOGIES AG wurde erstmals gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für die Erstellung des ersten IFRS-Konzernabschlusses wurde IFRS 1 „First Time Adoption of International Accounting Standards“ angewendet. Der Zeitpunkt des Übergangs auf die Rechnungslegung nach IFRS ist der 1. Januar 2003. Der letzte Abschluss nach US-GAAP wurde für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2003 aufgestellt.

Im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003, die als Ausgangspunkt der Rechnungslegung nach IFRS dient, hat die Gesellschaft folgende Schritte durchgeführt:

- a) Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden, deren Ansatz nach IFRS vorgeschrieben ist,
- b) kein Ansatz von Posten als Vermögenswerte oder Schulden, deren Ansatz nach IFRS nicht gestattet ist,
- c) Umgliederung von Posten, die nach US-GAAP als eine bestimmte Kategorie Vermögenswert, Schuld oder Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt wurden, nach IFRS jedoch eine andere Kategorie Vermögenswert, Schuld oder Bestandteil des Eigenkapitals darstellen und
- d) Anwendung der IFRS bei der Bewertung aller angesetzten Vermögenswerte und Schulden.

Alle aus der Umstellung resultierenden Änderungen sind erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen in der IFRS-Eröffnungsbilanz verrechnet worden.

Bei der Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS hat SINGULUS die Befreiung des IFRS 1 im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer in Anspruch genommen und zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS alle kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst.

Neben IFRS 1 hat die Gesellschaft alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB), London, angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2004 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit der 7. EU-Richtlinie auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den DRS 1 „Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB“ des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) aufgestellt. Die Gesellschaft ist ein an der Deutschen Börse notiertes Unternehmen und nach deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) von der Pflicht zur Offenlegung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den in Deutschland geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen befreit.

Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften weichen in einigen Punkten von den IFRS ab. Da die Gesellschaft ihre Bücher und Aufzeichnungen in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsvorschriften führt, wurden entsprechende Anpassungen zur Erstellung des IFRS Konzernabschlusses vorgenommen. Diese Anpassungen beziehen sich im Wesentlichen auf Konsolidierungsunterschiede, die Bilanzierung von Leasingverträgen, die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen, die Behandlung von Kurssicherungsgeschäften sowie von Entwicklungsaufwendungen.

Anmerkung 2 – Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Geräten zur Metallbeschichtung von prerecorded, recordable und rewriteable CD und DVD sowie Replikationslinien für die entsprechenden Produkte. Die Geräte zur Metallbeschichtung werden unter den Markennamen „SINGULUS“ bzw. „Modulus“, die Replikationslinien für prerecorded CD und DVD unter „Skyline“, für CD-R und DVD-R unter „Streamline“ sowie für Video DVD unter „Spaceline“ und für CD-RW und DVD-RW unter „Sunline“ vertrieben. Seit dem Geschäftsjahr 2002 umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft darüber hinaus auch die Herstellung und den Vertrieb von Mastering-Systemen, welche die Replikationslinien der Gesellschaft ergänzen.

Anmerkung 3 – Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält neben der SINGULUS TECHNOLOGIES AG alle Gesellschaften, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Gesellschaft stehen.

Die folgenden Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss enthalten:

- SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Deutschland
- SINGULUS MASTERING B. V., Eindhoven, Niederlande
- SINGULUS MASTERING INTERNATIONAL GmbH, Schaffhausen, Schweiz
- SINGULUS MOLDING AG, Schaffhausen, Schweiz
- SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA
- SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE GROUP Inc., Windsor, USA
- SINGULUS TECHNOLOGIES Ltd., Swindon, Großbritannien
- SINGULUS TECHNOLOGIES ASIA PACIFIC Pte. Ltd., Singapur
- SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paulo, Brasilien
- SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S. L., Sant Cugat del Vallés, Spanien
- SINGULUS VIKA CHINA LIMITED, Wanchai, Hong Kong
- SINGULUS TECHNOLOGIES FRANCE s. a. r. l., Valence, Frankreich
- SINGULUS TECHNOLOGIES ITALIA s. r. l., Senigallia (Ancona), Italien
- SINGULUS TECHNOLOGIES TAIWAN Limited, Taipei, Taiwan

Mit Ausnahme der SINGULUS VIKA CHINA Limited (Anteil: 51 %) hält die Gesellschaft direkt oder indirekt sämtliche Anteile der aufgeführten Gesellschaften.

Der Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Anteil am Eigenkapital und Jahresüberschuss wird in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Wenn jedoch der Verlustanteil der Minderheitsgesellschafter den Buchwert ihrer Anteile am Eigenkapital übersteigt, werden die Anteile auf einen Buchwert von Null korrigiert und weitere anteilige Verluste nicht mehr erfasst. Daher sind in den Konzernabschlüssen zum 31. Dezember 2004 und 2003 keine Minderheitenanteile am Eigenkapital oder Jahresergebnis bezüglich der SINGULUS VIKA CHINA Limited ausgewiesen. Der Gesamtwert des nicht berücksichtigten Verlustanteils der Minderheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2004 auf T€ 5 und zum 31. Dezember 2003 auf T€ 19.

Die Jahresergebnisse von erworbenen Unternehmen werden im Konzernabschluss vom Zeitpunkt des Erwerbs an berücksichtigt. Alle wesentlichen konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 9. Januar 2004 hat die Gesellschaft sämtliche Anteile an der ODME B. V., Eindhoven, Niederlande, zu einem Kaufpreis von T€ 23.813 erworben. Der Kaufpreis wurde in voller Höhe aus den liquiden Mitteln der Gesellschaft beglichen. Die Gesellschaft hat diesen Unternehmenserwerb in Übereinstimmung mit IAS 22 bilanziert. Der Kaufpreis wurde in Höhe von T€ 3.818 im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände allokiert. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 21.198 wurde im Geschäftsjahr unter Zugrundelegung einer planmäßigen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgt bedingt durch die Anwendung von IFRS 3 keine weitere planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 wurde die ODME B. V., Eindhoven, Niederlande, mit der Optical Measuring-Equipment & Projects B. V., Best, Niederlande (OMP) zur SINGULUS MASTERING B. V., Eindhoven, Niederlande verschmolzen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in der Währung aufgestellt, in welcher überwiegend die Abwicklung der geschäftlichen Transaktionen erfolgt (funktionale Währung). Die funktionale Währung entspricht dabei der jeweiligen Landeswährung. Die Posten der Bilanz werden mit dem Bilanzstichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Stammkapital der Beteiligungen wird zum historischen Kurs bewertet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden in den „sonstigen Rücklagen“ ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende monetäre Posten werden grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

Verwendung von Annahmen

Die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die ausgewiesenen Beiträge in der Bilanz sowie auf die Offenlegung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlusszeitpunkt und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode auswirken. Das tatsächliche Ergebnis kann von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zu Stande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist (im Falle von Metallizern – ohne Modulus – und Spritzgießmaschinen), eine Abnahmebestätigung des Kunden erhalten wurde (im Falle von Replikationslinien) oder Dienstleistungen erbracht worden sind, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und dessen Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Rücknahmen, Erlösschmälerungen und Gutschriften ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2004 werden Geschäfts- oder Firmenwerte über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgt bedingt durch die Anwendung von IFRS 3 keine weitere planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder noch häufiger in den Fällen überprüft, in denen Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 als immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen des IAS 38.45 vorliegen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die vorgesehene Laufzeit der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen mit fünf Jahren angenommen wird und wird ergebnismindernd berücksichtigt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Nach erstmaligem Ansatz werden diese Vermögenswerte mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Entwicklungskosten – werden nicht aktiviert; damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam im Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Liquide Mittel beinhalten Geldanlagen mit einer Restlaufzeit im Erwerbszeitpunkt von maximal drei Monaten sowie Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten.

Forderungen

Rechnungen für Lieferungen und Leistungen werden überwiegend in Euro fakturiert.

Zur Abdeckung von Kreditrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorgenommen. Bezüglich der bilanziellen Behandlung von Fremdwährungsforderungen sowie der damit in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäfte verweisen wir auf die Ausführungen unter „Derivative Finanzinstrumente“.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe inklusive der Ersatzteile erfolgt auf Basis des Durchschnittspreises. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis eines Vollkostenansatzes unter Verwendung von Standardkosten. Die Standardkosten werden jährlich überprüft; ggf. werden Änderungen vorgenommen. Zur Berücksichtigung potentieller Verluste aufgrund von veralteten oder ungängigen Vorräten werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Die Nutzungsdauern wurden wie folgt geschätzt:

■ Gebäude	25 Jahre
■ Maschinen und maschinelle Anlagen	2 bis 10 Jahre
■ Sonstige Anlagengüter	1 bis 4 Jahre

Gewinne bzw. Verluste aus Anlagenabgängen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Leasing

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Sachanlagen und Leasinggeber von Maschinen (Replikationslinien). Alle Leasingverhältnisse werden gemäß den nach IAS 17 definierten Kriterien, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand dem Leasinggeber („Operating Lease“) oder dem Leasingnehmer („Finance Lease“) zuzurechnen ist, beurteilt und entsprechend behandelt.

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasinggeber zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Vermietete Anlagen von der Gesellschaft, die als Operating Lease zu klassifizieren sind, werden zu Herstellungskosten aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die betreffenden Mieterlöse werden linear abgegrenzt und über die Laufzeit der Mietverträge realisiert.

Wertminderung von Vermögenswerten

Vermögenswerte der Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (inklusive der Geschäfts- oder Firmenwerte) werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Sobald der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Ermittlung der Cash-Flows erfolgt entsprechend den Vorgaben des IAS 36. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

In den Geschäftsjahren 2004 und 2003 sind keine Ereignisse oder Veränderungen von Umständen eingetreten, die darauf hindeuten könnten, dass eine Wertminderung von Vermögensgegenständen eingetreten ist.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken sind durch entsprechende Wertkorrekturen berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Daneben sind aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie wahrscheinlich genutzt werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden auf der Basis der erwarteten Steuersätze auf das zu versteuernde Einkommen in den Jahren, in welchen diese temporären Unterschiede erwartungsgemäß ausgeglichen werden, ermittelt. Bei einer Änderung der Steuersätze werden die jeweiligen Auswirkungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden erfolgswirksam in der Periode, für welche der neue Steuersatz gilt, berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Rückstellungen für Steuern

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag erfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden gebildet, sobald die betreffenden Umsatzerlöse realisiert wurden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrags erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten der geschätzten Kosten zur Erfüllung der Gewährleistungsverpflichtung, inklusive der Kosten für Handling und Transport.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Aktienorientierte Vergütung

Die Behandlung von Mitarbeiterbeteiligungsmodellen ist in IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) geregelt. IFRS 2 ist erstmalig in Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Der für das Geschäftsjahr 2004 noch anzuwendende IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) enthält keine Regelung zum Ansatz und zur Bewertung von Kapitalbeteiligungsleistungen. Die von IAS 19 geforderten Anhangangaben werden unter Anmerkung 13 gegeben.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien errechnet. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie („diluted“) wird durch Division des Jahresüberschusses durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zuzüglich der im Umlauf befindlichen Wandelschuldverschreibungen ermittelt, sofern die Ausübung der Wandlungsrechte hinreichend sicher ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt die Gesellschaft Fremdwährungstermingeschäfte ein. Diese Finanzinstrumente werden nicht für spekulative Zwecke verwendet. Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Regelungen bezüglich der Bonitätsprüfung ihrer Vertragspartner.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum 31. Dezember 2004 bei der Gesellschaft Fremdwährungstermingeschäfte in Höhe von USD 16,6 Mio. (31. Dezember 2003: USD 7,9 Mio.). Im Falle der Absicherung von bestehenden Forderungen (Fair Value Hedges) wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch der gesicherte Risikoanteil des Grundgeschäftes zum Zeitwert angesetzt. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Bei Sicherungen von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente ebenfalls zum Zeitwert. Bewertungsänderungen werden, soweit sie als effektive Sicherungsinstrumente anzusehen sind, zunächst erfolgsneutral unter Berücksichtigung von latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam erfasst. Der ineffiziente Teil wird sofort im Periodenergebnis gezeigt.

Anmerkung 4 – Wesentliche Auswirkungen der Umstellung auf IFRS

Die SINGULUS TECHNOLOGIES AG wendet die IFRS erstmals für das Berichtsjahr 2004 an, der Zeitpunkt des Übergangs auf die Rechnungslegung nach IFRS ist der 1. Januar 2003. Der letzte Abschluss nach US-GAAP wurde für die Berichtsperiode zum 31. Dezember 2003 aufgestellt.

Überleitungsrechnung zum Eigenkapital und Ergebnis:

	1. 1. 2003 T€	Veränderungen 2003 T€	31. 12. 2003 T€
Eigenkapital nach US-GAAP			
Gezeichnetes Kapital	36.947	117	37.064
Rücklagen	26.950	700	27.650
Kumuliertes sonstiges comprehensive income	- 1.523	- 3.238	- 4.761
Gewinnrücklagen	119.257	40.257 ^{a)}	159.514
Summe Eigenkapital	181.631	37.836	219.467
Auswirkungen der Umstellung auf IFRS			
1. Geschäfts- oder Firmenwerte	- 1.893	- 1.692	- 3.585
2. Immaterieller Vermögenswert Pensionen	- 191	63	- 128
3. Entwicklungskosten	8.850	10.252	19.102
4. Pensionsrückstellung	- 496	- 161	- 657
5. Latente Steuern	- 3.266	- 3.878	- 7.144
Summe der Auswirkungen	3.004	4.584^{b)}	7.588
Korrektur der unter US-GAAP ergebnisneutral erfassten Sachverhalte			
6. Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	143	331	474
Summe der Korrekturen	143	331	474
Eigenkapital nach IFRS			
Gezeichnetes Kapital	36.947	117	37.064
Rücklagen	26.950	700	27.650
Sonstige Rücklagen	- 1.380	- 2.907	- 4.287
Gewinnrücklagen	122.117	44.510 ^{c)}	166.627
Summe Eigenkapital	184.634	42.420	227.054

a) Jahresüberschuss 2003 nach US-GAAP

b) Ergebniswirksame Umstellungseffekte

c) Jahresüberschuss 2003 nach IFRS

Erläuterungen zur Überleitungsrechnung:

1. SINGULUS wendet die IFRS-Vorschriften zu Unternehmenszusammenschlüssen vollständig retrospektiv an und nimmt die diesbezüglichen Erleichterungsregelungen nach IFRS 1 nicht in Anspruch. Der im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren (Masteringgeschäft) bzw. 5 Jahren (Spritzgussgeschäft) abgeschrieben. Dadurch ergab sich zum 1. Januar 2003 bzw. 31. Dezember 2003 eine Verminderung der Geschäfts- und Firmenwerte i. H. v. T€ 1.893 bzw. T€ 3.585. Die Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte im Jahr 2003 betragen T€ 1.692.

Das IASB hat im März 2004 die ersten Neuregelungen zu Unternehmenszusammenschlüssen verabschiedet, die unter anderem analog den US-GAAP Regeln verpflichtend einen jährlichen Wertminderungstest („impairment test“) ab 2005 vorsehen. SINGULUS wird den jährlichen Wertminderungstest für Firmenwerte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, die vor dem 31. März 2004 datieren, daher erst ab dem Geschäftsjahr 2005 anwenden.

2. Die US-GAAP Vorschrift SFAS 87 „Employee Benefits“ zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen verlangt, dass bei Erreichen einer bestimmten Deckungslücke eine sog. „additional minimum pension liability“ zu passivieren ist. In diesem Zusammenhang ist bis zur Höhe des noch nicht erfolgswirksam gebuchten Dienstzeitaufwandes aus Planänderungen („unrecognized prior service cost“), ein immaterieller Vermögenswert („intangible pension asset“) zu bilanzieren. Existieren keine „unrecognized prior service cost“ oder reichen diese nicht aus, ist die Gegenbuchung im sog. „other comprehensive income“, vermindert um den Effekt latenter Steuern, vorzunehmen.

Da die Vorschriften des IAS 19 „Employee Benefits“ das Prinzip der „additional minimum pension liability“ nicht kennen, wurde der unter US-GAAP im Zusammenhang mit der Pensionsbewertung gebildete immaterielle Vermögenswert unter IFRS nicht angesetzt.

3. Unter US-GAAP wurden Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam erfasst. Nach den Vorschriften des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ sind Entwicklungskosten zu aktivieren, sofern die dort definierten Voraussetzungen erfüllt sind. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2003 respektive zum 31. Dezember 2003 Entwicklungskosten i. H. v. T€ 8.850 bzw. T€ 19.102 aktiviert. Unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Abschreibungen ergab sich für das Jahr 2003 ein Ergebniseffekt von T€ 10.252. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Ausführungen unter Anmerkung 3 verwiesen.
4. Die Gesellschaft hat die bei der erstmaligen Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 „Employee Benefits“ entstandenen kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS vollständig erfasst. Unter Berücksichtigung der sich zwischen der Bewertung nach SFAS 87 und IAS 19 ergebenden weiteren Unterschiede, erhöhte sich die Pensionsrückstellung zum 1. Januar 2003 um T€ 496 und zum 31. Dezember 2003 um T€ 657.
5. Durch die o. g. Umstellungseffekte erhöhten sich die latenten Steuerschulden zum 1. Januar 2003 um T€ 3.186 und zum 31. Dezember 2003 um T€ 6.877. Die latenten Steueransprüche verminderten sich zu diesen Zeitpunkten um T€ 80 bzw. T€ 267.
6. Wie unter Punkt 2. der Erläuterungen zur Überleitungsrechnung dargestellt, werden unter dem US-GAAP Konzept der „additional minimum pension liability“ bestimmte Beträge im „other comprehensive income“ erfasst. Da die Vorschriften des IAS 19 eine solche Vorgehensweise nicht vorsehen, wurden die Beträge entsprechend gegen die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2003 bzw. gegen das Jahresergebnis 2003 korrigiert.

Es bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen der Kapitalflussrechnung nach IFRS und der Kapitalflussrechnung nach den US-GAAP.

Anmerkung 5 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2004 T€	2003 T€
Kassenbestand und Bankguthaben	77.082	65.884
Wechsel mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten	66	541
	77.148	66.425

Anmerkung 6 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2004 T€	2003 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristig	92.406	82.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – langfristig	12.937	17.209
Abzüglich Wertberichtigungen	(6.685)	(2.894)
	98.658	96.484

Die langfristigen Forderungen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Anmerkung 7 – Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	2004 T€	2003 T€
Steuererstattungsansprüche	2.558	2.772
Geleistete Anzahlungen	1.777	1.503
Rechnungsabgrenzungsposten	1.540	1.815
Fremdwährungstermingeschäfte zum Fair Value	1.188	1.540
Lieferantengutschriften	220	1.048
Mitarbeiterdarlehen	177	171
Zinsabgrenzung	3	27
Ansprüche gegen Versicherungen	0	70
Übrige	1.680	1.405
	9.143	10.351

Bezüglich des Fair Values der Fremdwährungstermingeschäfte verweisen wir auf den Punkt Derivative Finanzinstrumente unter Anmerkung 3.

Anmerkung 8 – Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.588	32.279
Unfertige Erzeugnisse	72.139	73.612
Abzüglich Wertberichtigungen	(7.344)	(5.071)
	100.383	100.820

In den Vorräten sind keine Vermögenswerte enthalten, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt sind.

Anmerkung 9 – Immaterielle Vermögenswerte

Von den im Geschäftsjahr 2004 angefallenen Entwicklungskosten erfüllen T€ 18.909 die Aktivierungskriterien nach IFRS. Die aktivierten Entwicklungskosten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Kerngeschäft Optical Disc und Mastering sowie den neueren Geschäftsfeldern Optikus und TMR-Beschichtungsanlagen.

Mit Wirkung zum 9. Januar 2004 hat die Gesellschaft sämtliche Anteile an der ODME B.V., Eindhoven, Niederlande, zu einem Kaufpreis von T€ 23.813 erworben. Der Kaufpreis wurde in Höhe von T€ 3.818 im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände allokiert. Der resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 21.198 wurde im Geschäftsjahr unter Zugrundelegung einer planmäßigen Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Ab dem Geschäftsjahr 2005 erfolgt bedingt durch die Anwendung von IFRS 3 keine weitere planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2004 wurde die ODME B.V., Eindhoven, Niederlande, mit der Optical Measuring-Equipment & Projects B.V., Best, Niederlande (OMP) zur SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande verschmolzen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Patente und Lizenzen, die im Zusammenhang mit der Akquisition der ODME B.V., Eindhoven, Niederlande, erworben wurden.

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Anlage zum Erläuterungsteil.

Anmerkung 10 – Sachanlagen

Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf die Anlage zum Erläuterungsteil.

Anmerkung 11 – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2004 T€	2003 T€
Verkaufsprovisionen für ausländische Vertriebsagenten	4.401	4.858
Mitarbeiterboni	2.921	2.288
Ausstehende Rechnungen	2.664	1.444
Sonstige Personalverbindlichkeiten	1.793	1.405
Ausstehende Urlaubsansprüche sowie Gleit- und Freizeitguthaben	1.548	1.415
Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	1.247	450
Abgrenzung Zinsanteil von Ratenzahlungsplänen	1.147	1.925
Steuerverbindlichkeiten	1.129	1.112
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.113	708
Verbindlichkeit aus der Übernahme von Patenten	1.000	0
Ausstehende Gutschriften	917	595
Kurzfristiger Anteil der Wandelanleihen	779	639
Noch nicht gezahlte Löhne und Gehälter	738	272
Übrige	1.730	2.193
	23.127	19.304

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen verweisen wir auf Anmerkung 13.

Anmerkung 12 – Erhaltene Anzahlungen

	2004 T€	2003 T€
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	21.255	19.116

Erhaltene Anzahlungen zum 31. Dezember 2004 und 2003 beziehen sich im Wesentlichen auf Anzahlungen für Replikationslinien, die als unfertige Erzeugnisse im Vorratsbestand ausgewiesen sind.

Anmerkung 13 – Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von T€ 3.322 eine Restkaufverbindlichkeit aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2004.

Weiterhin sind Verbindlichkeiten aus Wandelschuldverschreibungen im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands sowie leitende Mitarbeiter enthalten.

	2004 T€	2003 T€
Langfristiger Anteil der Wandelschuldverschreibungen	504	719

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. November 1997 sowie mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlungen vom 7. Mai 1999 und vom 7. Mai 2001 wurde der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrates ermächtigt, bis zum 30. September 2002 einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.597.104 sowie bis zum 30. September 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmalig verzinsliche Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes sowie leitende Angestellte bis zum Gesamtnennbetrag von Euro 1.800.000 mit einer Laufzeit von längstens bis zum 31. Dezember 2010 auszugeben. Der Aktienoptionsplan wurde für die Geschäftsleitung und weitere Angestellte zu dem Zweck entwickelt, sie zu motivieren und im Sinne des Unternehmenserfolgs handeln zu lassen.

Am 30. November 1997 wurden 150.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von T€ 383 ausgegeben, die sich mit 6 % p.a. verzinsen. Je DM 5 (Euro 2,56) Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in sechs Aktien zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für sechs Aktien im Nennbetrag von je 1 Euro entsprach dem Platzierungspreis (Euro 41,93) abzüglich Nennbetrag, zu dem eine Aktie im Nennbetrag von DM 5 (Euro 2,56) bei der Börseneinführung der Gesellschaft emittiert wurde. Unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 3:1 sowie eines weiteren Aktiensplitts im Verhältnis 2:1 beläuft sich der Wandlungspreis nunmehr auf Euro 6,99. In 1998 und 1999 wurden Wandelschuldverschreibungen mit einem Nennwert von T€ 38 von Mitarbeitern zurückgegeben, die aus der Gesellschaft ausgeschieden sind. 114.203 Stück der Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtwert von nominal T€ 292 wurden in 1999, 2000, 2001, 2002 und 2003 in Aktien der Gesellschaft umgewandelt. Weitere 19.415 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 50 wurden in 2004 umgewandelt. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2005) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 7,5 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Der Nominalwert der ausstehenden Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 5.

In 2000 wurden weitere 494.181 Wandelanleihen im Rahmen eines Aktienoptionsplans mit einem Nennwert von insgesamt T€ 494 ausgegeben. Die Wandelschuldverschreibungen werden ebenfalls zu einem Zinssatz von 6 % p.a. verzinst. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in zwei Aktien zu einem Nennwert von 1 Euro. Im Geschäftsjahr 2000 wurden 121.000 Wandelschuldverschreibungen im Wert von T€ 121 von Mitarbeitern zurückgegeben, die aus der Gesellschaft ausgeschieden sind. Diese Wandelschuldverschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2000 und 2001 wieder an neue Mitarbeiter ausgegeben. Der Wandlungspreis für Wandelanleihen im Nominalwert von T€ 373 wurde zum Börsenkurs vom 21. Dezember 1999 (Euro 29,73 pro Aktie, unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 2:1) festgelegt. Der Wandlungspreis für weitere Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 81 wurde zum Börsenkurs vom 30. November 2000 (Euro 37,50 pro Aktie) festgelegt. Der Wandlungspreis für die verbleibenden Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von T€ 40 wurde zum Kassakurs vom 31. Januar 2000 (Euro 42,45 pro Aktie, unter Berücksichtigung eines Aktiensplitts im Verhältnis 2:1) festgelegt. 25 % der Wandelanleihen konnten erstmalig zum

31. Mai 2002 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2010) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 7,5 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wurden 153.181 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 153 an die Gesellschaft zurückgegeben. Im Geschäftsjahr 2003 wurden 158.500 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 159 zurückgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 27.500 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 28 an die Gesellschaft zurückgegeben. Zum 31. Dezember 2004 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf T€ 155.

Im Geschäftsjahr 2001 wurden 711.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 711 zu einem Zinssatz von 4 % p.a. ausgegeben. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in eine Aktie zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für diese Wandelschuldverschreibungen wurde auf Euro 32,53 festgelegt. Dies entspricht 130 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses im Zeitraum vom 14. bis 18. Mai 2001 (Euro 25,02 pro Aktie). 25 % der Wandelanleihen konnten erstmalig zum 31. Mai 2003 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2006) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 15 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2002 wurden 61.432 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 61 an die Gesellschaft zurückgegeben. Im Geschäftsjahr 2003 wurden 221.000 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 221 zurückgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 74.500 Wandelanleihen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 75 an die Gesellschaft zurückgegeben. Zum 31. Dezember 2004 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf T€ 354.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden 563.182 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 563 zu einem Zinssatz von 4 % p. a. ausgegeben. Je Euro 1 Nennwert der Wandelanleihe berechtigen zum Umtausch in eine Aktie zu einem Nennwert von 1 Euro. Der Wandlungspreis für diese Wandelschuldverschreibungen wurde auf Euro 19,09 festgelegt. Dies entspricht 130 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses im Zeitraum vom 9. bis 13. September 2002 (Euro 14,69 pro Aktie). 25 % der Wandelanleihen konnten erstmalig zum 30. November 2004 gewandelt werden. An den folgenden Wandlungsterminen (jeweils am 31. Mai und 30. November eines jeden folgenden Jahres bis 2008) können Wandlungsrechte für jeweils weitere 15 % der gehaltenen Wandelschuldverschreibungen ausgeübt werden. Im Geschäftsjahr 2003 wurden aus dieser Tranche weitere 130.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 130 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden aus dieser Tranche 62.500 Wandelschuldverschreibungen an die Gesellschaft zurückgegeben. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 2004 weitere 140.000 Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von insgesamt T€ 140 ausgegeben. Zum 31. Dezember 2004 belief sich der gesamte Nominalwert der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen dieser Tranche auf T€ 771.

Zum 31. Dezember 2004 belief sich der gesamte Wert aller vier Tranchen der Wandelschuldverschreibungen auf T€ 1.284. Entsprechend der nächstmöglichen Wandlungstermine stellen sich die Rückzahlungsbeträge der Wandelschuldverschreibungen in den folgenden Jahren wie folgt dar:

	T€
Fällig in 2005	779
Fällig in 2006	235
Fällig in 2007	162
Fällig in 2008	87
Fällig in 2009	21
	1.284

Gemäß der dargestellten Fälligkeiten wurde zum Bilanzstichtag ein Anteil der Wandelschuldverschreibung in Höhe von T€ 779 mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr unter „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Anmerkung 14 – Bankverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2004 bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 14.063, die aus der Auszahlung zweier Darlehen im Oktober 2004 in Höhe von insgesamt T€ 15.000 resultieren. Die Tilgung erfolgt in gleichen Jahresraten, letztmalig 30. September 2008. Die Verzinsung der Darlehen wird vierteljährlich an den „3 Monats EURIBOR“ angepasst. Zum Jahresende beträgt der Zinssatz 2,679 %.

Anmerkung 15 – Pensionsverpflichtungen

In Deutschland unterhält die Gesellschaft einen Pensionsplan für den Vorstand und Mitarbeiter, die von der Leybold AG übernommen sowie von der Leybold AG im Auftrag der Gesellschaft eingestellt wurden. Der Pensionsplan basiert auf einer Pensionsordnung aus 1969 unter Berücksichtigung der Ergänzungen und Änderungen von 1977, 1986 und 2001.

Entsprechend der in Deutschland üblichen Praxis ist der Pensionsplan nicht durch einen Pensionsfond abgesichert. Die Pensionsrückstellungen werden anhand eines unabhängigen versicherungsmathematischen Pensionsgutachtens ermittelt. Die Pensionsansprüche richten sich gemäß der Pensionsordnung grundsätzlich nach den pensionsfähigen, aktuellen Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter sowie nach der entsprechenden Betriebszugehörigkeit.

Die Veränderung der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2004 und 2003 stellt sich wie folgt dar:

	2004 T€	2003 T€
Veränderung der Pensionsverpflichtungen:		
Barwert zum Anfang des Geschäftsjahres	4.215	3.260
Dienstzeitaufwand	257	149
Zinsaufwand	219	185
Versicherungsmathematische Verluste	187	700
Auszahlungen im Geschäftsjahr	(78)	(79)
Barwert zum Ende des Geschäftsjahres	4.800	4.215

Die Annahmen, die bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegt wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2004	2003
Diskontierungssatz	5,00 %	5,25 %
Angenommene zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhungen	3,00 %	3,00 %
Angenommene zukünftige Rentenerhöhung	1,50 %	1,50 %

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Dienstzeitaufwand	257	149
Zinsaufwand	219	185
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	187	700
	663	1.034

Anmerkung 16 – Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	1. 1. 2004 €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31. 12. 2004 €
Gewährleistungsrückstellungen	8.739	7.857	310	9.365	9.937
Rücknahmeverpflichtungen	350	0	175	0	175
Übrige	293	183	0	0	110
	9.382	8.040	485	9.365	10.222

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden sowohl in Relation zu den realisierten Umsatzerlösen als auch für einzelne Gewährleistungsrisiken gebildet. Die Prozentsätze werden aus Erfahrungswerten abgeleitet und betragen unverändert zum Vorjahr 2 % für sämtliche Umsätze sowie zusätzlich 6 % für Prototypen.

Die Rücknahmeverpflichtungen bestehen gegenüber Leasinggesellschaften und beziehen sich auf den Verkauf von Linien. Rückstellungen für solche Rücknahmeverpflichtungen werden gebildet, wenn Hinweise darauf bestehen, dass die Gesellschaft diesbezüglich in Anspruch genommen wird.

Anmerkung 17 – Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. November 2005 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 3.706.431,00 € ganz oder in Teilbeträgen zu erwerben und mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen. Das Grundkapital beläuft sich auf insgesamt Euro 35.569.387 und ist eingeteilt in 35.569.387 Inhaberstammaktien zum Nennbetrag von je Euro 1,00. Hierin enthalten sind 177.402 Aktien, die zum Zwecke der Einziehung erworben wurden. Da die Einziehung am Bilanzstichtag noch nicht durchgeführt war, wurde der entsprechende Nennbetrag in Höhe von Euro 177.402 in der Bilanz offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Die Veränderung des Grundkapitals zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalrückzahlung in Höhe von Euro 1.611.417,00 im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Einziehung eigener Aktien. Gegenläufig erhöhte sich das Grundkapital um Euro 116.490,00 aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen.

Das gesamte Grundkapital ist am 21. November 1997 zum Geregelteten Markt mit Aufnahme des Handels im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen worden.

Bedingtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 6. November 1997 ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu T€ 1.597 Aktien mit Euro 1,00 Nennwert auszugeben, die eine Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2010 haben (bedingtes Kapital I). Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2001 ist der Vorstand berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in einem oder mehreren Schritten, verzinsliche Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von bis zu T€ 1.800 Aktien mit Euro 1,00 Nennwert auszugeben, die eine Laufzeit bis längstens 31. Dezember 2010 haben (bedingtes Kapital II). Am 30. November 1997 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von T€ 383 im Rahmen eines Aktienoptionsplans für Mitglieder des Vorstands und weitere Angestellte der Gesellschaft ausgegeben. In den Geschäftsjahren 1999 und 2000 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von T€ 494 im Rahmen eines weiteren Aktienoptionsplans ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2001 wurden weitere Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von T€ 711 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2002 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtwert von T€ 563 im Rahmen eines weiteren Aktienoptionsplans ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2003 wurden Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von T€ 130 ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2004 wurden weitere Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von T€ 140 ausgegeben. Der langfristige Anteil der Wandelschuldverschreibungen wird unter den „langfristigen Verbindlichkeiten“, der kurzfristige Anteil unter den „sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen unter Anmerkung 11 – Sonstige langfristige Verbindlichkeiten.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt T€ 7.363 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 1). Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Juni 2007 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt T€ 1.841 durch Aus-

gabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien im Nennbetrag von je Euro 1 gegen Bar- und /oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2). Für beide Beträge des genehmigten Kapitals können die Bezugsrechte der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist aufgrund der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen im Geschäftsjahr 2004 um T€ 697 und in Vorjahren um T€ 4.203 gestiegen.

Dividendenausschüttungen

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss ausgewiesene ausschüttungsfähige Eigenkapital. Zum 31. Dezember 2004 weist der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn von T€ 11.158 sowie Gewinnrücklagen von T€ 110.403 aus.

Anmerkung 18 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In 1997 wurde eine Steuerrückstellung für Körperschaftsteuerrisiken in Höhe von Euro 5,1 Mio. gebildet, da die endgültige Feststellung des steuerlichen Verlustvortrages einer Vorgängergesellschaft der SINGULUS TECHNOLOGIES AG von einer zukünftigen steuerlichen Betriebsprüfung bei früheren Tochterpersonengesellschaften abhängt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG wurde in 2004 abgeschlossen und hat den Zeitraum von 1997 bis einschließlich 2000 umfasst. Mehrere Steuern für den Betriebsprüfungszeitraum inkl. Zinsen in Höhe von ca. T€ 1.684 wurden in 2004 gezahlt und sind im Steueraufwand enthalten. Für die Folgejahre wurden aufgrund der Fortführung der Betriebsprüfungsfeststellungen Steuererstattungen in Höhe von insgesamt T€ 810 berücksichtigt.

Weiterhin wurde im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 1997 bis 2000 unter Berufung auf § 8 Abs. 4 KStG die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in 1997 beanstandet. Hieraus resultiert für das Jahr 1997 ein zusätzliches steuerliches Risiko von ca. Euro 5,8 Mio. zzgl. Zinsen (ca. 3,2 Mio €). Allerdings wurde gegen diese Feststellung der Betriebsprüfung Einspruch eingelegt sowie die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde gewährt, da zurzeit ein Verfahren vor

dem Bundesverfassungsgericht anhängig ist, in dem über die formelle Verfassungswidrigkeit wegen fehlender Nichteinhaltung des Gesetzgebungsverfahrens in Bezug auf § 12 Abs. 2 UmwStG entschieden wird. Da § 8 Abs. 4 KStG dieselben Mängel im Gesetzgebungsverfahren aufweist, besteht auch hier die Möglichkeit der formellen Verfassungswidrigkeit. Aufgrund des anhängigen Verfahrens zur Verfassungswidrigkeit der betroffenen Rechtsnormen ruht das Einspruchsverfahren bis zu einer diesbezüglichen Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes. Steuerzahlungen sind insofern nicht zu leisten. Wegen der Gewährung der Aussetzung der Vollziehung wurde von der Bildung einer Rückstellung für dieses mögliche Risiko abgesehen.

Neben diesem Sachverhalt enthalten die Steuerrückstellungen (2004: T€ 11.299; 2003: T€ 10.031) eine in Vorjahren gebildete Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 5.113, da die Anerkennung der Nutzung des körperschaftsteuerlichen Verlustvortrags in der Vergangenheit einer endgültigen Betriebsprüfung vorbehalten ist.

Die Angaben zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag stellen sich zum 31. Dezember 2004 und 2003 wie folgt dar:

	2004 T€	2003 T€
Ergebnis vor Steuern:		
Deutschland	54.871	56.456
Ausland	24.148	17.013
	79.019	73.469
Ergebniswirksame Konsolidierungseffekte	(4.688)	(2.524)
	74.331	70.945
Laufende Ertragssteuern:		
Deutschland:		
Körperschaftsteuer	9.434	9.938
Gewerbesteuer	5.679	5.415
Ausland:		
Steueraufwendungen	6.990	5.363
	22.103	20.716
Latente Steuern:		
Deutschland	5.260	5.655
Ausland	(262)	65
Gesamte Steueraufwendungen	27.101	26.436

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Unterschiede Handelsbilanz/ Steuerbilanz aufgrund		
Wertberichtigungen auf Vorräte	2.311	1.790
Sonstige Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	232	299
Gewährleistungsrückstellungen	959	804
Wertberichtigungen auf Forderungen	305	293
Sonstige Unterschiede Handelsbilanz/ Steuerbilanz	643	338
Konsolidierungsbuchungen	1.190	890
	5.640	4.414

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Aktiviert Entwicklungskosten	12.127	6.877
Aufgedeckte stille Reserven aus Erstkonsolidierung	3.206	244
Unterschiede zwischen Handelsbilanz/ Steuerbilanz	2.250	1.059
	17.583	8.180

Der effektive Steuersatz in Deutschland (für Körperschaftsteuer und Gewerbeertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag) betrug ca. 36,0 % für 2004 und ca. 37,3 % für 2003. Die Überleitung von dem effektiven Steuersatz zu der tatsächlichen Steuerquote stellt sich wie folgt dar:

	2004	2003
Effektiver Steuersatz	36,0 %	37,3 %
Unterschiede in ausländischen Steuersätzen	-2,1 %	-1,9 %
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (inkl. Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes)	1,9 %	1,2 %
Steuererstattungen/ Steuernachzahlungen für Vorjahre	0,7 %	0,7 %
Tatsächlicher Steuersatz	36,5 %	37,3 %

Anmerkung 19 – Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die nicht in der Konzernbilanz erfassten Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 49.215 (Vorjahr T€ 41.208) und betreffen Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen (T€ 33.307, Vorjahr T€ 25.143) sowie Eventualverbindlichkeiten aus der Diskontierung von Wechseln (T€ 15.908, Vorjahr T€ 16.065). Den Rücknahmeverpflichtungen aus dem Verkauf von Linien gegenüber Leasingunternehmen stehen im Falle eines Anspruchs die Erlöse aus der Verwertung der zurückgenommenen Linien gegenüber.

Der Geschäftsführung sind keine weiteren Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

Anmerkung 20 – Segmentberichterstattung

Die Produkte der Gesellschaft sind sowohl bezüglich des Produktionsprozesses als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung vergleichbar. Daher kommen sie nicht als primäres Segmentberichtsformat im Sinne von IAS 14 in Betracht und bedürfen keiner formellen Segmentberichterstattung. Ebenso liegen keine geographischen Segmente vor, die als Primäres Segmentberichtsformat definiert werden können. Nachfolgend werden jedoch ausgewählte Informationen zu den Umsatzerlösen gegeben.

Bruttoumsatzerlöse nach Produkten

	2004 T€	2003 T€
Prerecorded CDs/DVDs	268.106	229.976
Recordable CDs/DVDs	82.998	74.657
Mastering Systeme	43.877	16.934
Service und Übrige	44.554	40.992
	439.535	362.559

Geographische Informationen zum 31. Dezember 2004

	Deutschland T€	Restliches Europa T€	Nord- und Südamerika T€	Asien T€	Afrika T€
Umsatzerlöse nach					
Herkunftsland	368.915	49.513	13.516	7.591	0
Bestimmungsland	44.399	132.500	106.655	147.967	8.014

Geographische Informationen zum 31. Dezember 2003

	Deutschland T€	Restliches Europa T€	Nord- und Südamerika T€	Asien T€	Afrika T€
Umsatzerlöse nach					
Herkunftsland	326.850	19.195	10.082	6.432	0
Bestimmungsland	19.232	113.962	77.185	145.934	6.246

Anmerkung 21 – Erlösschmälerungen und Vertriebseinzelkosten

Die Erlösschmälerungen beinhalten gewährte Skonti. In den Vertriebs-einzelkosten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Verpackung, Frachten und Provisionen enthalten.

Anmerkung 22 – Allgemeine Verwaltungskosten

Unter Verwaltungsaufwendungen fallen die Aufwendungen der Geschäftsleitung, des Personalwesens und des Finanz- und Rechnungswesens sowie die auf sie entfallenden Raum- und Kfz-Kosten. Weiterhin sind hier die laufenden IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, die Kosten des Investor Relations, der Hauptversammlung und die Kosten des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Anmerkung 23 – Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von T€ 4.326 (Vorjahr T€ 1.896) enthalten.

Anmerkung 24 – Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Wertminderungen auf Forderungen (T€ 3.301, Vorjahr T€ 1.786) sowie Instandhaltungskosten (T€ 3.229, Vorjahr T€ 1.628). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind hauptsächlich Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 109, Vorjahr 4.343) enthalten.

Anmerkung 25 – Zinserträge/-aufwendungen

Die Zinserträge/-aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2004 T€	2003 T€
Zinserträge aus langfristigen Kundenforderungen	3.622	3.423
Zinserträge aus Termingeldanlagen	576	589
Sonstige Zinserträge	5	32
Zinsaufwendungen	(2.912)	(1.530)
	1.291	2.514

Anmerkung 26 – Mieten und Pachten

Zum 31. Dezember 2004 belaufen sich die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund von Miet- und Operating Leasingverhältnissen auf:

	T€
2005	1.637
2006	1.637
2007	1.637
2008	1.481
2009	1.481
2010 und später	10.846
	18.719

Die Mietaufwendungen beliefen sich auf T€ 1.122 in 2004 und T€ 1.103 in 2003.

Anmerkung 27 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die neue Erkenntnisse bringen und die finanzielle Position des Konzerns zum Bilanzstichtag berühren, sind im Konzernabschluss berücksichtigt. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die nicht im Konzernabschluss zum Bilanzstichtag zu berücksichtigen sind, werden im Anhang und im Lagebericht dargestellt, wenn sie von wesentlicher Bedeutung sind.

Anmerkung 28 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die SINGULUS TECHNOLOGIES AG erbringt im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit zahlreiche Leistungen für nahe stehende Unternehmen. Umgekehrt erbringen die jeweiligen Konzerngesellschaften im Rahmen ihres Geschäftszweckes auch Leistungen innerhalb des SINGULUS TECHNOLOGIES Konzerns. Diese umfangreichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Der Aufsichtsrat der SINGULUS TECHNOLOGIES AG besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2004 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Alexander von Engelhardt, Kronberg (Taunus)	Vorsitzender
William Slee, London	Stv. Vorsitzender
Thomas Geitner, Köln	

Die vorstehenden Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr im Jahr 2005 entscheidet.

Der Aufsichtsrat erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von € 15.000. Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat während des vorangegangenen Geschäftsjahres jeweils nach Fassung des Gewinnverwendungsbeschlusses eine erfolgsabhängige Vergütung von € 800,00 für jeden Cent, um den der nach US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Konzerngewinn pro Aktie den Betrag von € 0,30 überschreitet. Die Bemessungsgrundlage ist höchstens gleich dem Bilanzgewinn der Gesellschaft, vermindert um einen Betrag von vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen.

Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.

Die Vergütung (inkl. Bezüge für Nebenleistungen) des Aufsichtsrats bei der SINGULUS TECHNOLOGIES AG belief sich auf insgesamt T€ 353 (Vorjahr: T€ 352).

Die folgenden Aufsichtsratsmitglieder halten Aktien der Gesellschaft:

	Aktien per 31. Dezember	
	2004 in Stück	2003 in Stück
William Slee	29.520	29.520
Thomas Geitner	1.500	1.500
	31.020	31.020

Die Aufsichtsratsmitglieder üben derzeit folgende Berufe aus und halten folgende weitere Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate von vergleichbaren Kontrollgremien:

	Ausgeübter Beruf	Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bzw. anderen Kontrollgremien
Alexander v. Engelhardt	Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ■ WashTec AG (Vorsitz) ■ Dr. Schmidt AG & Co. (stellvertretender Vorsitz) ■ Gütermann AG ■ Tarkett Sommer AG
William Slee	Aufsichtsrat	<ul style="list-style-type: none"> ■ The Game Group plc, Großbritannien (Non executive Director) ■ Dimon Inc., Danville, Virginia, USA (Non executive Director) ■ ECOFIN Water + Power Opportunities plc., Großbritannien (Non executive Director)
Thomas Geitner	Executive Director Vodafone Group plc.	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vodafone D2 GmbH, Düsseldorf ■ Arcor AG & Co., Eschborn (Vorsitz)

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2004 aus folgenden Mitgliedern:

Roland Lacher	Vorsitzender
Stefan A. Baustert	
Klaus Hammen	
Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse	(bis 30. Juni 2004)

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum Gesamtbezüge in Höhe von T€ 2.089 erhalten. Diese gliedern sich wie folgt auf:

	Fix T€	Variabel T€	Gesamt T€
Roland Lacher	360	312	672
Stefan Baustert	267	312	579
Klaus Hammen	240	312	552
Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse	130	156	286
	997	1.092	2.089

Die Vorstände Roland Lacher (mittelbar über die VVG Roland Lacher GbR), Stefan Baustert sowie Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse halten jeweils die folgende Anzahl Wandelschuldverschreibungen:

	Wandelschuldverschreibungen per 31. Dezember	
	2004 in Stück	2003 in Stück
VVG Roland Lacher GbR	0	4.050
Stefan Baustert	160.000	80.000
Dr. Reinhard Wollermann-Windgasse	110.000	50.000
	270.000	134.050

Darüber hinaus hält die VVG Roland Lacher GbR 141.750 Stück (Vorjahr 117.450 Stück) Aktien der Gesellschaft.

Anmerkung 29 – Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung in %	Eigenkapital in Tsd. LW	Ergebnis in Tsd. LW
Inland:				
SINGULUS EMOULD GmbH, Würselen, Deutschland	€	100	862	2.782
Ausland:				
SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA	USD	100	13.938	7.161
SINGULUS TECHNOLOGIES UK Ltd., Swindon, Großbritannien	GBP	100	1.549	468
SINGULUS TECHNOLOGIES ASIA PACIFIC Pte. Ltd., Singapur	SGD	100	8.808	8.341
SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paolo, Brasilien	R\$	91,5	1.980	2.759
SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S.L., Sant Cugat del Vallés, Spanien	€	100	1.036	671
SINGULUS VIKAI CHINA Limited, Wanchai, Hong Kong	HKD	51	52	297
SINGULUS TECHNOLOGIES FRANCE S.A.R.L., Valence, Frankreich	€	100	978	1.335
SINGULUS TECHNOLOGIES ITALIA s.r.l., Ancona, Italien	€	99,99	882	351
SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande	€	100	17.007	3.290
SINGULUS TECHNOLOGIES TAIWAN Ltd., Taipeh, Taiwan	TWD	100	2.475	9.308
SINGULUS MOLDING AG, Schaffhausen, Schweiz	CHF	100	13.109	0

Die SINGULUS MASTERING B.V., Eindhoven, Niederlande, hält eine Beteiligung von 100% an der Mastering International GmbH, Schaffhausen, Schweiz. Zudem besteht eine 100 %-Beteiligung der SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA an der SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE GROUP Inc., Windsor, USA.

Die restlichen 8,5 % der Beteiligung an der SINGULUS TECHNOLOGIES LATIN AMERICA Ltda., Sao Paolo, Brasilien, werden von der SINGULUS TECHNOLOGIES IBERICA S.L., Sant Cugat del Vallés, Spanien, gehalten.

Die SINGULUS TECHNOLOGIES Inc., Windsor, USA, hält eine Beteiligung von 100 % an der SINGULUS TECHNOLOGIES SERVICE GROUP Inc., Windsor, USA.

Anmerkung 30 – Finanzrisikomanagement

Währungsrisiko

Fremdwährungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit in anderen Ländern werden in einer Risikoanalyse beurteilt. Ein wesentlicher Teil der Umsätze des SINGULUS TECHNOLOGIES KONZERNS unterliegt dem USD-Währungsrisiko. Aus diesem Grund werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung gegen USD-Wechselkursrisiken eingesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden im Rahmen des Risikomanagementsystems laufend beurteilt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko.

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2004 bestehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 14.063, die aus der Auszahlung zweier Darlehen im Oktober 2004 in Höhe von insgesamt T€ 15.000 resultieren. Die Verzinsung der Darlehen wird vierteljährlich an den „3 Monats EURIBOR“ angepasst. Die letzte Rate des Darlehens wird zum 30. September 2008 fällig. Hieraus resultieren keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Sachverhalte, aus denen Zinsänderungsrisiken resultieren. Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken werden daher nicht eingesetzt.

Anmerkung 31 – Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 707 fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr belief sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt auf 543.

Anmerkung 32 – Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben für 2004 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 18. Februar 2005 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kahl am Main, 22. Februar 2005

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Der Vorstand

R. Lacher

S. Baustert

K. Hammen

In Anlehnung an internationale Gepflogenheiten haben wir unsere Berichterstattung auf den Konzern konzentriert.

Nachfolgend beschränken wir uns deshalb auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der SINGULUS TECHNOLOGIES AG nach HGB.

Der detaillierte Einzelabschluss nach HGB ist auf Anfrage beim Vorstandssekretariat erhältlich.

SINGULUS TECHNOLOGIES AG

Hanauer Landstraße 103
D-63796 Kahl

Tel.: +49-61 88-4 40-0
Fax: +49-61 88-4 40-1 10

Internet: www.singulus.de
email: investor-relations@singulus.de

